

Staatspreis für Weismainer Firma Dechant

AUSZEICHNUNG Die Ausführung der Rohbauarbeiten für das Galileo-Kontrollzentrum in Oberpfaffenhofen beeindruckte die Jury.

Weismain – Neben dem Designpreis des oberfränkischen Handwerks erhielt die Dechant Hoch- und Ingenieurbau GmbH & Co. KG auch den Bayerischen Staatspreis für besondere gestalterische und technische Spitzenleistungen im Handwerk. Mit diesen Auszeichnungen wird die hohe Qualität der handwerklichen Ausführung beim Rohbau des Kontrollzentrums für das Europäische Satellitennavigationssystem Galileo in Oberpfaffenhofen honoriert.

Auf dem Gelände des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt ist ein dreistöckiges Gebäude für Leitung, Verwaltung und Technische Anlagen entstanden. Der Entwurf stammt vom Architekturbüro Axel Schultes, zu dessen Werken auch das Bundeskanzleramt in Berlin zählt. Die Umsetzung der Planung verlangte präzises Ar-

beiten und innovative Lösungen im Stahlbetonbau.

Dies wurde von der Dechant Hoch- und Ingenieurbau GmbH nach Einschätzung der Jury mit Bravour gemeistert. Unter hohem Zeitdruck seien über 1000 Tonnen Betonstahl und 6500 Kubikmeter Beton einzubringen sowie 15 200 Quadratmeter Sichtbetonflächen zu erstellen gewesen. In der Halle neigen sich drei eingestellte Türme aus Stahlbeton auf elliptischen Grundrissen über 9,18 Meter Höhe bis zur Decke und darüber hinaus.

Den Staatspreis übergab Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil bei einer Feierstunde auf der internationalen Handwerksmesse in München an den Seniorchef des Bauunternehmens, Alois Dechant, und den Projektleiter sowie Prokuristen Helmut Reh. **Seite 7**

Voll motiviert zur Vorzeige-Leistung

ERFOLG Die Firma Dechant Hoch- und Ingenieurbau errichtete in acht Monaten den Rohbau für das Galileo-Kontrollzentrum in Oberpfaffenhofen. Die Mitarbeiter wollten mehr als 100 Prozent, sagt der Bauleiter. Dafür bekam die Firma nun zwei Preise.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **RAMONA POPP**

Weismain – Erst der Designpreis des oberfränkischen Handwerks, dann noch der Bayerische Staatspreis: Die Weismainer Dechant Hoch- und Ingenieurbau-GmbH erhielt dieser Tage gleich zwei Auszeichnungen für gestalterische und technische Spitzenleistung im Handwerk. Knapp drei Jahre nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten in Oberpfaffenhofen erfährt das Bauunternehmen diese Anerkennung, auf die Geschäftsleitung und Mitarbeiter gleichermaßen stolz sind.

Der Bayerische Staatspreis ist mit einem Preisgeld von 5000 Euro verbunden. Von größerer Bedeutung ist für die Unternehmen aber oft die Möglichkeit, mit dieser Auszeichnung zu werben. Helmut Reh, der Prokurist von Dechant Hoch- und Ingenieurbau, formuliert es so: „Wir können es nun allen zeigen, dass wir aufgrund unserer Fachkräfte in der Lage sind, jeden Schwierigkeitsgrad, der auf dem Bau anfällt, zu meistern.“ Reh hat im Unternehmen gleichzeitig die Funktion des Oberbauleiters inne und begleitete die Arbeiten in Oberpfaffenhofen über die gesamte Bauphase in regelmäßiger Präsenz vor Ort. „Am Schreibtisch hätte man den Fall nicht lösen können“, sagt Reh und schildert die besondere Herausforderung dieses Auftrags: Die Betonflächen für dieses Bauwerk mit seinem gestalterischen und repräsentativen Anspruch waren in der Sichtbetonklasse 4, der höchsten Qualitätsstufe, zu erstellen. Die zulässigen Toleranzen für etwaige „Schönheitsfehler“ wie Verfärbungen oder Versätze an Stößen von Schalelementen sind äußerst knapp bemessen. „Uns war klar, was von uns verlangt wird“, so Reh.

Wie schafft man es dann, noch dazu unter hohem Zeitdruck, so eine Qualität hervorzubringen? Neben guten Partnern für die Material- und Schalungslieferungen seien die eigenen, hochqualifizierten Leute entscheidend, betont der Projektleiter.



Außenansicht des Galileo-Kontrollzentrums in Oberpfaffenhofen

Fotos: dhib

„Unsere Mitarbeiter sind bei dieser anspruchsvollen Aufgabe über sich hinaus gewachsen.“

Helmut Reh
Projektleiter, Prokurist



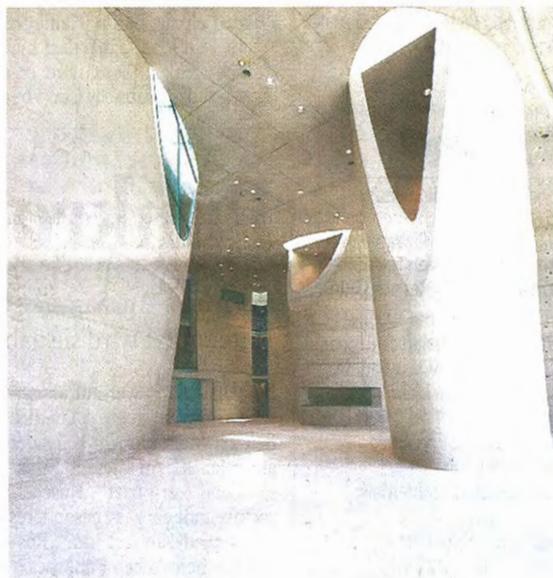
Seniorchef Alois Dechant und Projektleiter Helmut Reh nehmen die Urkunde von Wirtschaftsminister Zeil (von rechts) entgegen.

Mit Stefan Schütz habe man zudem einen hervorragenden und sehr engagierten Polier auf der Baustelle gehabt, der mit Herzblut dabei gewesen sei.

Eine spezielle Beobachtung hat Helmut Reh auf dieser Baustelle gemacht, wo zeitweise bis zu 30 Leute eingesetzt waren: Es sei seitens der Vorgesetzten gar nicht erforderlich gewesen, im Hinblick auf akkurates Arbeiten Druck zu machen. „Da hat sich eine Eigendynamik entwickelt. Die Mitarbeiter wollten es so perfekt wie möglich machen.“

Der Designpreis des oberfränkischen Handwerks wird seit 2003 vergeben.

Die Jury bestand heuer aus folgenden Personen: Professor Werner Kintzinger, Dekan der Fakultät Design an der Hochschule Coburg, Professor Auwi Stübbe, Vorsitzender des Coburger Designforums und des Innovationszentrums Lichtenfels sowie Innenarchitektin Dipl.-Ing. Tamara Härty, Nürnberg. Die Auszeichnung ermöglicht es den Preisträgern, sich kostenfrei auf der internationalen Handwerks-



Innen sind die besonders aufwendigen und akkurat ausgeführten Sichtbetonarbeiten zu sehen.

Foto: Handwerkskammer

messe in München zu präsentieren. In diesem Jahr haben sich nach Angaben der Handwerkskammer für Oberfranken 45 Unternehmen aus völlig unterschiedlichen Branchen – von der

Schreinerei über den Zahntechniker bis hin zum Friseur – beworben. 13 Preisträger wurden ausgewählt, aufgrund der kaum zu vergleichenden Bereiche aber keine Platzierungen vergeben.

Mit „Galileo“ zum Designpreis

Weismainer Bauunternehmen dechant hoch- und ingenieurbau gmbh + co. kg ausgezeichnet

WEISMAIN/MÜNCHEN - Das Weismainer Bauunternehmen dechant hoch- und ingenieurbau gmbh + co. kg ist am Freitag auf der Handwerksmesse in München mit dem Designpreis des oberfränkischen Handwerks 2010 ausgezeichnet worden. Den Preis erhielt dechant für den Bau des Kontrollzentrums des europäischen Satellitennavigationssystems „Galileo“ in Oberpfaffenhofen.

Der Designpreis wurde von der Handwerkskammer von Oberfranken verliehen, gestern zum insgesamt siebten Mal. Das neu errichtete Kontrollzentrum in Oberpfaffenhofen stellt das Herzstück des gesamten „Galileo“-Systems dar.

Das dreistöckige Bauwerk wurde vom Architekten Axel Schultes entworfen. dechant hoch- und ingenieurbau gmbh + co. kg habe, so der Laudator Professor Werner Kintzinger, Dekan der Fakultät Design an der Hochschule Coburg, aufgrund ganz besonderer Qualifikation den Zuschlag für die äußerst anspruchsvollen Rohbauarbeiten erhalten. Unter hohem Zeitdruck habe das Weismainer Unternehmen termin- und kostengerecht über 1000 Tonnen Betonstahl und über 6500 Kubikmeter Beton fachgerecht verarbeitet und 15200 Quadratmeter Sichtbetonflächen gefertigt. Eine besondere handwerkliche Herausforderung sei die Errichtung der Halle gewesen. Kintzinger würdigte „die hohe Ausführungsqualität der überdimensionalen, größtenteils organisch oder konisch geformten Sichtbetonflächen, die der Qualität von Bauten des Architekten Tadao Ando in nichts nachstehen“. Dies gelinge nur dank handwerklich hochqualifizierter Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und einer inhaltlich weitreichenden Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Beton. Darüber hinaus werde das Zusammenwirken von Architektur und Ausführung besonders deshalb gewürdigt, weil das Gesamt-Erscheinungsbild in starker Abhängigkeit von der handwerklichen Ausführungsqualität stehe. Das Weismainer Unternehmen ist eines von 13 Preisträgern 2010.



Das neue Kontrollzentrum in Oberpfaffenhofen, entworfen von Axel Schultes, gebaut vom heimischen Unternehmen dechant Weismain

Mit futuristischem Beton-Bauwerk zum Erfolg

AUSZEICHNUNG Die Weismainer Firma Dechant bekommt den Design-Preis des oberfränkischen Handwerks.

Weismain – Die Firma Dechant Hoch- und Ingenieurbau erhielt vom deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt den Auftrag für den Bau des Kontrollzentrums für das neue europäische Satelliten-Navigationssystem „Galileo“. In Oberpfaffenhofen bei München entstand in kurzer Bauzeit ein anspruchsvoller Stahlbetonbau nach den Planungen des renommierten Architekturbüros Schultes Frank, das unter anderem bereits für den Bau des Bundeskanzleramtes in Berlin verantwortlich war. Die hohen Anforderungen des Architekten an die Sichtbetongestaltung wurden von den erfahrenen Handwerkern des Weismainer Unternehmens in hervorragender Weise in die Realität umgesetzt. Es entstand ein einzigartiges Designobjekt. Dafür gab es jetzt beim Oberfrankentag auf der Internationalen Handwerksmesse München den Designpreis des Handwerks.

Wie Figuren stehen Auditorium, Empfang, Treppentürme, Cafeteria und die Servicräume nebeneinander und inszenieren in ihrer räumlichen Spannung den Blick poetisch auf die Kontrollräume, führte Professor Werner Kintzing in seiner Laudatio aus. Der Gesamteindruck überzeuge durch seine Kombination aus Funktionalität,

Repräsentanz, Ästhetik und städtebaulicher Eingliederung in das Zentrum Oberpfaffenhofen.

Die Dechant Hoch- und Ingenieurbau GmbH und Co. KG erhielt den Zuschlag für die äußerst anspruchsvollen Rohbauarbeiten. Unter hohem Zeitdruck waren über 1000 Tonnen Betonstahl und über 6500 Kubikmeter Beton fachgerecht einzubringen und 15 200 Quadratmeter Sichtbetonflächen zu erstellen. Eine besondere handwerkliche Herausforderung stellte die Errichtung der Halle dar: Drei eingestellte Türme aus Stahlbeton auf elliptischen Grundrissen neigen sich über neun Meter Höhe bis zur Decke und darüber hinaus.

Qualität und Erfahrung

„Zu würdigen ist die hohe Ausführungsqualität der überdimensionalen, großteils organisch oder konisch geformten Sichtbetonflächen, die der Qualität von Bauten des Architekten Tadao Ando in nichts nachstehen. Dies gelingt nur vor dem Hintergrund von handwerklich hochqualifizierten Mitarbeitern mit langjähriger Erfahrung und einer inhaltlich weitreichenden Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Beton“, hieß es in der Begründung zur Auszeichnung. *pr.*



Ein Blick ins futuristisch anmutende Innere.



Die Außenansicht des neuen „Galileo“-Zentrums in Oberpfaffenhofen.

Fotos: pr.